

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau von Heute

möchte ich nicht behaupten, denn ob-
schon ich vieles weiss, alles weiss
auch ich nicht.

Ein starker Urtrieb ist dem Weibe
von der Erschaffung der Welt an ange-
boren, nämlich die Gefallsucht. Es
liegt in ihrer Natur, dass sie gefallen,
ja sogar auffallen will und muss.
Durch ihre Anmut und Schönheit will
sie — bewusst oder unbewusst — den
Mann anziehen. Der Endzweck ist Stan-
desamt und Mutterschaft. Um diesen
Endzweck zu erreichen, ist ihr alles
recht; der Zweck heiligt die Mittel, also
in unserm Falle auch die Puderquaste
und den Lippenstift. Dass diese Sonder-
art des Putzes sich so sehr verbreitet
und verallgemeinert hat, dürfte meines
Erachtens auf folgenden Ursachen be-
ruhen.

Zuerst erkannten wohl die Strassen-
mädchen in den Großstädten die mehr
Verdienst einbringende Wirkung von
knallroten Lippen und den Nutzen, ihre
nach und nach in den Gesichtszügen
sich bemerkbar machende Verwahrlo-
sung zu «korrigieren». Diese Praxis wird
dann auf das Theater und die Cabarets
übergegriffen haben, schliesslich mer-
kten dann geschäftstüchtige Fir-
men, dass bei geschickter Reklame
auch weitere Kreise für den Absatz von
kosmetischen Produkten zu gewinnen
wären, sodass mit der Zeit ein riesen-
grosses Geschäft und ein entspre-
chender Gewinn dank der Suggesti-
bilität der Masse zu machen
sei. Es ist auch hier das alte Lied: Die
grosse Masse unterliegt immer und im-
mer wieder den geschickten Einflüster-
ungen und der raffinierten Propaganda
von auf finanziellen Gewinn erpichten
Regisseuren! Sich hiegegen aufzulehnen,
hat wenig Wert. Die Finanziere haben
eben grosse Naturgesetze auf ihrer Seite.
Es ist nur zu hoffen, dass der gesunde
Menschenverstand sowie Sparsamkeits-
rücksichten ein allzu starkes Auftragen
von den angepriesenen Präparaten
bremsen; auf ein Allzuviel reagiert die
gesunde Natur eines Menschen ja ganz
instinktmässig sowieso mit Unlust, ja
mit Ekel. Also auch hier beim Thema
Schminke und Puder ist weisse Mässi-
ng am Platze.

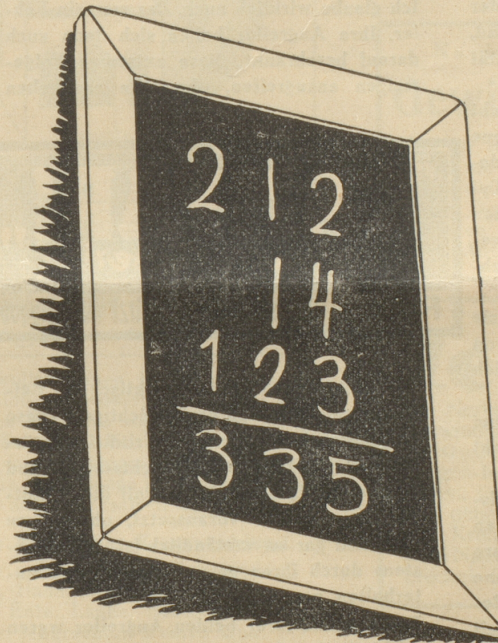
Im übrigen empfiehlt sich als beste

und billigste Methode zur Verschöne-
rung des Antlitzes . . . ein gesunder Le-
benswandel und — von einem gewissen
Alter an — eine glückliche Liebe.
Dass besonders letztere manchmal Wun-
der wirkt, ist ja allbekannt. Sie steht
sicher allen Mädchen und Frauen am
besten.
H. Sch.



Reklame ist Energie,
Verwende sie!

Eine falsche Rechnung



entsteht meistens dadurch, daß ein
oder mehrere Faktoren übersehen
werden . . .

So sagt sich wohl manche Braut:
„Für Bett- und Tischwäsche will
ich nicht viel ausgeben. Es hat gar
keinen Zweck, zu gutes Leinenzeug
zu kaufen, das doch beim Waschen
verdirbt.“

Dabei übersieht sie
nur zwei Punkte:

Qualitätswäsche, richtig behandelt
(dazu geben wir gerne Anleitung),
kann sich ein Leben lang halten,
sodass sie viel billiger zu stehen
kommt als gewöhnliche, nach kurzer
Gebrauchsdauer unverwendbar ge-
wordene Ware.

Bei der Qualitätsware, abgesehen
vom guten Gebrauch, haben Sie auch
die Freude an der guten Ware und
. . . die Freude verlängert das Leben.

Also kaufen Sie lieber bessere Ware, auf die Sie stolz sein können. Prima Bett-, Tisch-, Küchen-
wäsche, Toilettentücher, aparte und solide Leibwäsche, direkt vom Fabrikanten bezogen, geben
Ihnen alle Gewähr hinsichtlich langer Haltbarkeit und sind sehr vorteilhaft im Preis.

Bei irgendwelchem Bedarf in Aussteuer- oder Haushaltwäsche wenden Sie sich an die altbe-
kannten Fabrikanten:

Ausfüllen = Ausschneiden = Einsenden
Ich bitte Sie um kostenlose und unverbind-
liche Zustellung Ihrer Muster in Bett-, Tisch-,
Küchenwäsche, Toilettentüchern, Leibwäsche.
(Nichtgewünschtes streichen)

Name:

Adresse: Nsp.

Schwob & Co.

Leinenweberei
Hirschengraben 7

Bern